

Kunstprojekt public act - statement zur allgemeinen Glückseligkeit

I. Temporäre Kunstintervention im öffentlichen Raum, 2009

Projektleitung. Armin W.Nimra/Ruckerbauer

An drei Tagen, kurz vor Weihnachten positionierten die Teilnehmer des Kunstprojektes, jenseits von marktwirtschaftlichen Strategien und fröhlicher Weihnachtsbeschallung ihre individuellen Statements über die Glückseligkeit im öffentlichen Raum. Sie besetzten ihre eigenen Plätze und Nischen im Stadtraum an „Unorten“ - zur „Unzeit“. Sie begaben sich auf die Suche nach dem Glück auf der Straße: Attention – X-Mas!



Zielsetzung



Mit einer temporären Kunstintervention im öffentlichen Raum in Form von Installationen - Urban Landmarks - und - site specific - Performances sollte kritisch auf die Lebensqualität in urbanen Strukturen Bezug genommen werden.

Dabei wurden gesellschaftlich Ausgegrenzte in die künstlerischen Arbeitsprozesse miteinbezogen und erhielten die Gelegenheit, ihre Sichtweisen künstlerisch zu artikulieren und kulturelle Visionen - von öffentlichen Räumen und Leben - zu entwickeln.

Teilnehmende

Die KünstlerInnen: Ayca Tufan, Dozentin an der Yildiz Technical University, Faculty of Art and Design, Combined Arts Programme, Türkiye; Armin W.Nimra/ Ruckerbauer, Graz; Andrea Schabernack (Video); Bettina Messner (Kunsthistorikerin); BewohnerInnen des Aloisianums der Caritas Diözese Graz-Seckau, sowie des Frauen- und des Männerwohnheims der Stadt Graz.



Zeitraumen

Oktober 2007 bis Dezember 2009

Herbst 2007 bis Sommer 2008: Entwicklung des Konzeptes,

Herbst 2008 bis Frühjahr 2009: Vorarbeiten und thematische Auseinandersetzung unter Einbeziehung der Kooperationspartner Männerwohnheim/Frauenwohnheim der Stadt Graz und dem Aloisianums der Caritas Diözese Graz-Seckau.

Herbst 2009: Beginn der künstlerischen Auseinandersetzung mit zwei intensiven Phasen im Oktober (eine Woche) und November/Dezember (drei Wochen)

Am 08./09./10.12.2009 fanden Performances im öffentlichen Raum statt

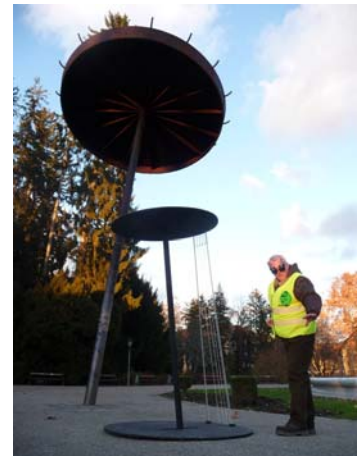
Realisation

Im Vorfeld wurde in den Sozialeinrichtungen über das Thema „Glück –Glückseligkeit“ mit den Bewohnern diskutiert, die Bedeutung von öffentlichen Räumen wurde analysiert und erste künstlerische Ideen wurden entwickelt.

In einem offenen Atelier wurden gemeinsam die künstlerischen Ideen umgesetzt

Unter dem Motto Attention – X-Mas! entstanden die Installationen (Sargnagel / Weihnachtlicher Proletenstrand / Gerti weiß eigentlich nicht, was Weihnachten ist), Cartoons und Performances.

Auf der Strecke zwischen Südtiroler Platz und dem „Nagel“ beim Stadtparkbrunnen fanden im Zeitraum zwischen dem 8. und den 10. Dezember 2009 im öffentlichen Raum täglich wechselnde Kunstaktionen statt. Treffpunkt war der Südtiroler Platz / täglich um 14:00



Finanzierung

Bundesministerium für Unterricht und Kunst / Kultur Land Steiermark / Kultur Stadt Graz / culture unlimited

II. Ausstellung über das Kunstprojekt „Public Act – Statement zur allgemeinen Glückseligkeit“ - einer temporären Kunstaktion im öffentlichen Raum

Titel ?- auf der suche nach dem glück

Ausstellungskonzeption:

Ulrike Schuster, Kunsthistorikerin

Armin W.Nimra, freischaffender Künstler

Die Ausstellung gliedert sich in:

- 1) Fotoausstellung
- 2) Installationen
- 3) Videoclip
- 4) der Möglichkeit Cartoons zu ertauschen
- 5) wissenschaftliche Dokumentation

ad 1)

Fotos von Ayca Tufan, Künstlerin und Dozentin an der technischen Universität Yildiz/Fakultät für Kunst und Design/Istanbul, die den künstlerischen Arbeitsprozess, die Kunstaktionen und Performances im öffentlichen Raum dokumentieren

ad 2)

die Installationen „Sargnagl“ / „Weihnachtlicher Proletenstrand“ / „Gerti weiß eigentlich nicht, was Weihnachten ist“ , das Transportfahrzeug und das Outfit der an den Performances Teilnehmenden werden ausgestellt

Ad 3)

Unter dem Titel: „... eine künstlerische Herbergssuche“ wird ein 15 min. langer Videoclip von Andrea Schabernack gezeigt, der die Atmosphäre des Kunstprojektes einfängt.

Ad 4)

Präsentiert wird eine „limited Edition“ von Cartoons, die unter dem Motto:“ tausche Cartoons gegen eh fast alles“ während der Ausstellungszeit eingetauscht werden können. Die eingetauschten Objekte werden Teil der Ausstellung.

Ad 5)

Der künstlerische Arbeitsprozess wurde von der Kunsthistorikerin Bettina Messner wissenschaftlich begleitet. Diese Dokumentation soll in die Ausstellung miteinfließen.

